

## Mit vier Stimmen die ganze Kirche klanggefüllt

Wolga-Kosaken begeistern ihr Publikum beim Konzert in Gielsdorf a cappella und instrumental



Mitreißend: Die Wolga-Kosaken hatten zu ihrem Konzert in Gielsdorf eine bunte Mischung von Liedern mitgebracht. Foto: Thomas Berger

**Gielsdorf (bg)** So voll wie am Freitagabend war das Gielsdorfer Gotteshaus seit seiner zweiten Weihe als Kunstkirche bisher nur selten. Doch die Wolga-Kosaken als Gäste sind natürlich ein echtes Zugpferd, und da waren die eng besetzten Kirchenbänke einschließlich der Plätze auf der Empore kein Wunder. Jeder der oft im größeren Familienkreis erschienenen Besucher weiß schließlich um die besondere Klangkraft dieses Ensembles, und dennoch waren alle noch einmal völlig fasziniert, wie es die lediglich vier Männer schafften, selbst bei den A-cappella-Darbietungen nur mit der Macht ihrer Stimmen die ganze Kirche auszufüllen. Sogar dann, wenn einer aus dem Quartett die Führungsstimme übernahm und die anderen drei nur als Hintergrundchor wirkten.

Geistliche Weisen wie „Mit uns ist Gott“ bestimmten das erste Drittel des Konzerts, dann wurde alles schwungvoller, mitreißender, griffen die vier immer öfter auch begleitend zu ihren Instrumenten wie Domra und Balalaika – „Schlittenfahrt im Mondschein“ als Überleitung zum volkstümlichen zweiten Teil blieb ausnahmsweise sogar ein rein instrumentales Klangerlebnis. Unter den bekanntesten, teilweise schon herbeigesehnten Stücken war beispielsweise „Ich bete an die Macht der Liebe“, dessen Text mit Gerhard Terteegen einst ein Deutscher geschrieben hat. Aber auch „Stand eine Birke allein am Felde“ oder „Schwarze Augen“ riefen beim Publikum tosenden Beifall hervor. „Ein tolles Klangerlebnis“, sprach Joachim Kermer vielen anderen aus dem Herzen.